



Supervision 2.0 – ganzheitliche Betreuung in der Promotion

Empfehlungen der LERU Policy-Gruppe Promotion

Dr. Helke Hillebrand, Direktorin Graduiertenakademie, Universität Heidelberg
Dr. Claudine Leysinger, Leiterin Graduate Campus, Universität Zürich

Rahmenbedingungen schaffen für eine ganzheitliche Betreuung von Doktorand:innen

Entwicklung der Doktorand:innen zu künftigen **Entscheidungsträgern** in allen Bereichen der Gesellschaft sowohl innerhalb als auch außerhalb der akademischen Welt

Ganzheitliche Betreuung erfordert einen **Kulturwandel** an Universitäten und Forschungseinrichtungen im Einklang mit den lokalen Begebenheiten, Visionen und Strukturen

Kommunikation ist der zentrale Erfolgsfaktor und alle Beteiligten müssen ihren Teil dazu beitragen

Betreuungstraining ist eine Chance für jede Institution, den Betreuenden ihre grundlegenden kulturellen Werte zu vermitteln





Das Ziel:

Schärfung des Bewusstseins bei den forschungsintensiven Universitäten für ihre Verantwortung in der Förderung einer angemessenen Kultur für eine erfolgreiche Betreuung.

- Betreuung als zentralen Aspekt der Doktorand:innenausbildung hervorheben
- Die herausragende Rolle der forschungsintensiven Universitäten bei der Doktorand:innenausbildung untermauern
- Die „best practices“ für Betreuung in den Fokus rücken, nachdem über lange Jahre die Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Promotion im Mittelpunkt stand
- Modelle der gelungenen Betreuung an LERU-Universitäten mit „best practice“ – Beispielen für Betreuungsfragen zugänglich machen
- Die Notwendigkeit einer Kultur beiderseitig produktiver Betreuungsbeziehungen inklusive Betreuungstrainings herausarbeiten
- Die tragende Rolle forschungsintensiver Universitäten für die Wissensökonomie beleuchten – insbesondere in Abhängigkeit von ihrer Betreuungsleistung in der Doktorand:innenausbildung
- Erarbeitung zukunftsweisender Grundsätze der Doktorand:innenausbildung zur Inspiration eines globalen Dialogs

Ganzheitliche Betrachtung der Betreuung: Doktorand:innen sind die zukünftigen Gestalter in allen gesellschaftlich relevanten Bereichen

Hauptbestandteile einer beiderseitig produktiven Betreuung:

- Klares Erwartungsmanagement von Anfang an (inkl. Rekrutierung)
- Positive institutionelle Kultur
- Zielführende strukturelle Rahmenbedingungen
- Wertschätzende individuelle Kommunikation
- Umfassende Evaluation der Forschungsleistung unter Berücksichtigung des Engagements in der Betreuung
- Sensibilisierung der Betreuenden für ihre Verantwortung in dieser Rolle
- Schulungsmöglichkeiten für Betreuende und Betreute





Hochschulleitungen übernehmen Verantwortung für die Verbreitung der Grundsätze der ganzheitlichen Betreuung

Die Universitäten statten die Betreuenden mit den notwendigen Fähigkeiten und Ressourcen zur Unterstützung der Doktorand:innen aus:

Umfassendes und
motivierendes
Onboarding neu
eingestellter
Mitarbeitender

Transparenz der
Regeln und Leitlinien;
Raum zur individuellen
Gestaltung

(Obligatorisches)
Betreuungstraining auf
allen Karrierestufen

Stärkung der Rolle und
Sichtbarkeit der
Dienstleistungspartner
auf dem Campus

Vermittlung einer
klaren Vision der
Führungskultur der
Institution



Zentrale Botschaften

1. *Ab initio* ein konsistentes und realistisches **Erwartungsmanagement** zwischen allen Beteiligten
 2. **Professionelle Rekrutierung** ab der Promotion, Förderung eines diversitätsfreundlichen und integrativen Umfelds in Forschung und Lehre
 3. **Angemessene Anerkennung der Betreuungspflichten** als Teil der formalen Leistungsbewertung
 4. **Ausweitung** der Zuständigkeiten durch die **Einführung von Betreuungsteams**
 5. Alle Beteiligten pflegen eine **vertrauensvolle Kommunikation**
 6. Monitoring und **Förderung des Wohlbefindens** von Doktorierenden
 7. Förderung der Ausbildung **meta-disziplinärer Fähigkeiten**
 8. Anerkennen der **Bedeutung** und Förderung der **aktiven Nutzung** von **Servicepartnern**
 9. **Betreuungsleistung** und **Bewertung** der Dissertation komplett voneinander trennen
- ▶▶ Empathische Führung, Ansprechbarkeit und Verantwortungsbewusstsein kennzeichnen gute Betreuung



Kernbotschaft in aller Kürze

*Mit dem Ziel eines wirkungsvolleren
und konsistenteren
Betreuungsprozesses schlagen die
LERU-Universitäten vor, eine
verbesserte institutionelle **Kultur der
Wertschätzung** zu pflegen, die sich
insbesondere durch **effektive
Kommunikation** und zuverlässiges
Erwartungsmanagement
auszeichnet.*





Zum Abschluss:



- 1** *It takes a village to raise a PhD*
- 2** *It takes two to tango*



Arbeit in Kleingruppen (45 Minuten)

Hochschulleitungen übernehmen Verantwortung für die Verbreitung der Grundsätze der ganzheitlichen Betreuung: Onboarding der Rektorate oder der Führungsebene allgemein durch Dienstleistungspartner im Sinne der Implementierung einer ganzheitlichen Betreuung für Doktorand:innen

1) Umfassendes und motivierendes Onboarding neu eingestellter Mitarbeitender

2) Transparenz der Regeln und Leitlinien; Raum zur individuellen Gestaltung

3) (Obligatorisches) Betreuungstraining auf allen Karrierestufen

4) Stärkung der Rolle und Sichtbarkeit der Dienstleistungspartner auf dem Campus

5) Vermittlung einer klaren Vision der Führungskultur der Institution